

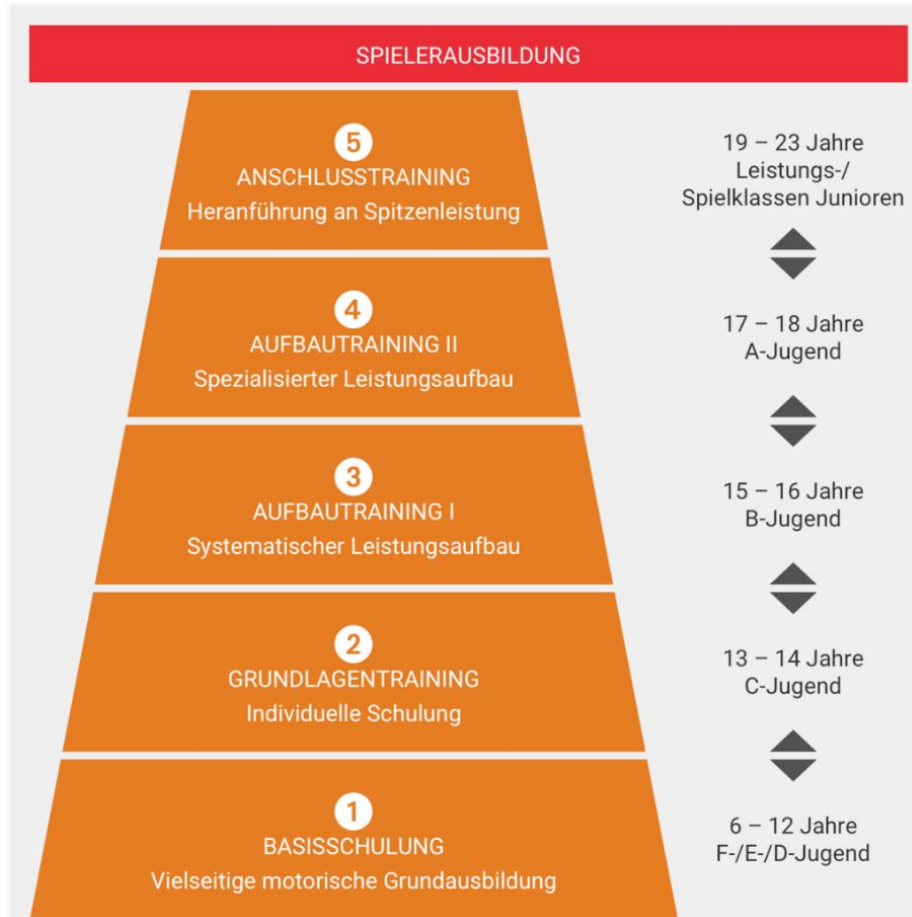


# 4. Jugend- und Ausbildungskonzept

Abgeleitet von der DHB-Rahmenkonzeption,  
angepasst/adaptiert für die MTV-Handballsparte

Handballsparte Mellendorfer TV

# DHB-Rahmentrainingskonzeption als Basis



Die Übergänge zwischen den einzelnen Trainingsstufen müssen in der Praxis fließend sein. Wichtiger ist die Vollständigkeit, d. h. die umfassende Erarbeitung der Inhalte jeder Stufe. Werden die jeweiligen Ausbildungsinhalte nicht umfassend geschult, ergeben sich klare Defizite in den folgenden Trainingsstufen.

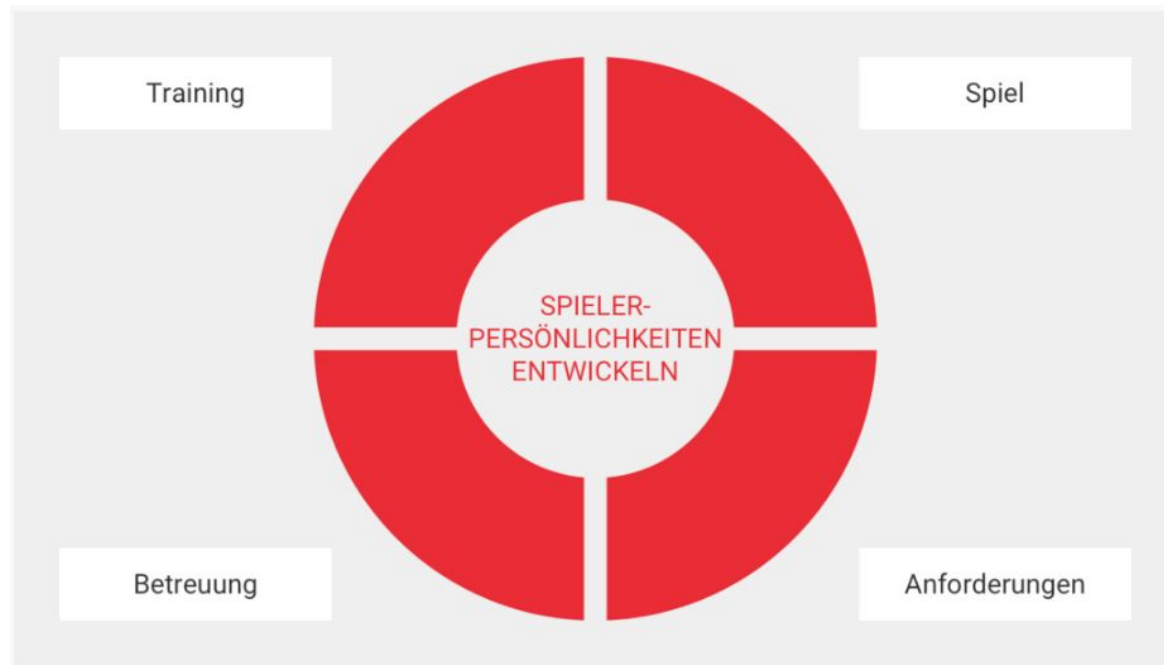
Deshalb ist das kalendarische Alter lediglich für die Wettspielstruktur relevant, d. h. aber beispielsweise nicht, dass ein 16-jähriger Spieler automatisch die Ausbildungsziele des Aufbautrainings 2 verfolgt.

Zudem muss berücksichtigt werden, dass es Spät- und Quereinsteigern mit unterschiedlichen Voraussetzungen gibt. Ausbildungsziele aus vorangegangenen Ausbildungsstufen können natürlich generell bei allen Spielern gezielt wiederholt werden, bei Spät- und Quereinsteigern ist dies unabdingbar.

# MTV – Jugend- und Ausbildungskonzept

Das Training und das Wettspiel sind zwar im Fokus des Trainers, wobei allerdings der langfristige Leistungsaufbau von Kindern und Jugendlichen Vorrang vor kurzfristigen Mannschaftserfolgen hat!

Beachte dabei, dass eine vielseitige Bewegungsschulung konditionelle und vor allem koordinative Fähigkeiten fördert und entwickelt. Diese bilden die Basis für die technische und taktische Ausbildung der Spieler.



## Prinzipien eines zeitgemäßen Nachwuchskonzepts

1. Mit einer sportartenübergreifenden Ausbildung zunächst die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten entwickeln.

2. Sportliche Leistungen langfristig und an der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen orientiert systematisch entwickeln.

3. Kinder und Jugendliche individuell betreuen, fördern und fordern.

4. Die gesamte Persönlichkeitsentwicklung in den Vordergrund stellen.

5. Kinder und Jugendliche von verantwortungsvollen Jugendtrainern betreuen lassen.

# DHB-Rahmentrainingskonzeption - Bausteine

- Aufteilung der Ausbildung in Bausteine
- Alters- und leistungsgerechte Inhalte individuell angepasst
- Wiederholung grundsätzlicher Inhalte auch in späteren Phasen zur Verfestigung
- Ganzheitliche Entwicklung auch außerhalb des Spiels im Blick behalten



# Basisschulung (F- E- D-Jugend, 6-12 Jahre)

## Zielvorgaben

1. Koordinative und konditionelle Voraussetzungen für das Spielen schaffen.

2. Die vielseitige motorische Grundausbildung steht im Vordergrund.

3. Mehr Spielen als Üben: freies, kreatives Spielen ohne taktische Zwänge!

4. In Wettspielen stehen Spielerlebnisse (statt einer Ergebnisorientierung) im Vordergrund.

5. Offensives Verteidigen von Anfang an ist die Leitdevise.

6. Die pädagogische Betreuung jedes einzelnen Kindes steht im Mittelpunkt.

**Spielen als oberstes Prinzip** – (Spiel-) Voraussetzungen im technischen und konditionellen Bereich schaffen!

In der Basisschulung dominiert eine umfassende und sportartenübergreifende Vielseitigkeitsschulung, um bei den Kindern die spielspezifischen Voraussetzungen (technische Grundfertigkeiten sowie allgemeine und spezielle Spielfähigkeit) zu entwickeln und den Grundstein für eine breite motorische und koordinative Grundausbildung zu legen.

- Die Spielidee erfassen – altersgemäße Lösungen finden
- Altersgerecht spielen – altersgerecht ausbilden
- Spielerlebnis vor Spielergebnis
- Abwehr „spielen“ statt „arbeiten“
- Alters- und entwicklungsgemäße Spiel- und Wettkampfformen
- Keine positionsspezifischen Inhalte – lediglich Zuweisung von Spielräumen (ab D-Jugend)
- Den Grundstein für das Torwartspiel legen
- Gegenstoß
- Motorik und Athletik – unerlässliche Grundlagen
- Tests – vielseitig und motivierend
- Vielseitige motorische Grundausbildung ist der Schwerpunkt
- Ganzheitlicher Ansatz

# Minis – MTV-Ausbildungsrichtlinie

- **Spielform / Vorgaben**
  - 4:1 im Querfeld
  - Abgehängte Tore
  - Offene Manndeckung
  - Pädagogisches Pfeifen
  - Keine Ergebnisorientierung
  - Kantersiege vermeiden
  - Spiellandschaft aufbauen
  - Ballgröße 0
  - Keine Geschlechtertrennung (Mädchenteams möglich)
- **Schwerpunkte im MTV**
  - Spiele im Vordergrund (Vielseitigkeit, Parteiball, Bewegung, Motorik)
  - Ballgewöhnung (Prellen, Fangen, Werfen)
  - Nur wenig handballspezifische Grundlagen (3 Schritte, Spielfeldmarkierungen usw.)
  - Freies Spiel unter Einbeziehung aller Mitspieler
  - Foulspeil/Klammern unterlassen

# E-Jugend – MTV-Ausbildungsrichtlinie

- **Spielform / Vorgaben:**
  - 2 x 3:3 auf ganze Halle
  - Turnierform (Einzelspiele auf Regionsoberliga-Niveau über ganzes Feld möglich)
  - Offene Manndeckung
  - Abgehängte Tore
  - großzügiges Pfeifen
  - Keine Ergebnisorientierung
  - Kantersiege vermeiden
  - Ballgröße 0
  - Gemischte Teams möglich
- **Schwerpunkte im MTV:**
  - Spiele im Vordergrund (Vielseitigkeit, Parteiball, Bewegung, Motorik)
  - Ballgewöhnung (Prellen, Fangen, Werfen)
  - Nur wenig handballspezifische Grundlagen (3 Schritte, Spielfeldmarkierungen usw.)
  - Freies Spiel unter Einbeziehung aller Mitspieler
  - Annehmen/Begleiten schulen, kein „Festmachen“,
  - Schlagwurf/Grundtechnik
  - Kein fester Torwart (verschiedene Spieler rotieren) um breite Ausbildung zu ermöglichen

# D-Jugend – MTV-Ausbildungsrichtlinie

- Spielform / Vorgaben:
  - 1:5 Deckung
  - Ganzes Spielfeld
  - Pfeifen nach offiziellem Regelwerk
  - Bei Hinausstellung darf aufgefüllt werden
  - Gemischte Teams möglich (Mädchen dürfen bei Jungen mitspielen)
- Schwerpunkte im MTV:
  - „7 Grundregeln der 1:5-Deckung“
  - Auf Lücke und weiter (Stoßen, Parallelpas)
  - Kooperatives Kleingruppenspiel (Kreisläufer, Einläufer, Außenspieler)
  - Athletische Fertigkeiten (Turnen, Kräftigung, Kondition)
  - Täuschbewegungen (Lauf-, Pass-, Wurf-)
  - Sprungwurf
  - Grundlagen Torwartspiel (fester Torwart nicht unbedingt nötig, jedoch finden geeigneter/gewillter Spieler um die gezielte Ausbildung zu beginnen)

# C-Jugend – MTV-Ausbildungsrichtlinie

- **Spielform / Vorgaben:**
  - 1:5, 3:2:1 oder 3:3  
Deckung
  - Ganzes Spielfeld
  - Pfeifen nach offiziellem Regelwerk
  - Angesetzte Schiedsrichter
  - In Unterzahl darf defensiv gedeckt werden
- **Schwerpunkte im MTV:**
  - Allgemeine Spielfähigkeit
  - Individuelles Abwehr- und Angriffsspiel
  - Kooperatives Kleingruppenspiel (Kreisläufer, Einläufer, Außenspieler)
  - Athletische Fertigkeiten (Turnen, Kräftigung, Kondition)
  - Positionsspezifische Grundlagen (Sperrung/Absetzen, Wurf von Außen, Torwartspiel)

# B-Jugend – MTV-Ausbildungsrichtlinie

- **Spielform / Vorgaben:**
  - 6 +1 (siebter Feldspieler darf nicht eingesetzt werden)
  - Möglichst keine Einzelmanndeckung
  - Möglichst keine 6:0 Deckung (nicht verboten)
  - Spielerwechsel nur bei Ballbesitz oder Time-out, Wechsel des TW auch bei 7m möglich
  - Ganzes Spielfeld
  - Pfeifen nach offiziellem Regelwerk
  - Angesetzte Schiedsrichter
- **Schwerpunkte im MTV:**
  - Flexible und bewegliche Spielfähigkeit
  - Individuelles Abwehr- und Angriffsspiel
  - Kooperatives Kleingruppenspiel (Kreisläufer, Einläufer, Außenspieler)
  - Athletische Fertigkeiten (Turnen, Kräftigung, Kondition)
  - Positionsspezifische Grundlagen (Sperre/Absetzen, Wurf von Außen, Torwartspiel)

# A-Jugend – MTV-Ausbildungsrichtlinie

- **Spielform / Vorgaben:**

- 6 +1 Möglichst keine Einzelmanndeckung
- Ganzes Spielfeld
- Pfeifen nach offiziellem Regelwerk
- Angesetzte Schiedsrichter

- **Schwerpunkte im MTV:**

- Flexible und bewegliche Spielfähigkeit
- Individuelles Abwehr- und Angriffsspiel
- Kooperatives Kleingruppenspiel (Kreisläufer, Einläufer, Außenspieler)
- Athletische Fertigkeiten (Turnen, Kräftigung, Kondition)
- Positionsspezifische Grundlagen (Sperre/Absetzen, Wurf von Außen, Torwartspiel)
- Spielkonzepte der 1.Damen/1.Herren werden übernommen (Konzeption/Auftakthandlungen, Benennungen)
- Anbindung an Seniorenteams nach Entwicklungsstand (1./2./3.Mannschaft) über Doppelspielrecht (männlich ab 17, weiblich ab 16 Jahre)